



Trampfen von Tschechien nach Northeim: Daniela Bsonková und David Červeňák überraschen ihren ehemaligen Erasmus-Betreuer an der BBS 1, Marcus Krohn.

„Eine schöne Stadt“

900 Kilometer bis nach Northeim getrampt.

NORTHEIM ■ „Hitzewahnsinn oder doch Realität? Die freudige Überraschung stand mir ins Gesicht geschrieben. Er ist es wirklich, unser tschechischer Praktikant!“, Birgit Kappei, Leiterin des Büromarktes der Papierus GmbH in Northeim, konnte es nicht glauben. 900 Kilometer ist David Červeňák (18 Jahre) von Orlová in der Tschechischen Republik nach Northeim getrampt, um die Stadt, in der er im Februar sein dreiwöchiges Auslandspraktikum absolviert hat, wiederzusehen.

Und er kam nicht alleine. Daniela Bsonková aus Rychvald, ebenfalls in Tschechien gelegen, begleitetete ihn, denn beide hatte im Rahmen des europäischen Austauschprogramms Erasmus zeitgleich ihr Auslandspraktikum in Deutschland absolviert. Die 19-Jährige hatte sich in der Northeimer Stadtverwaltung sowie im Kinder- und Jugendkulturzentrums „Alte Brauerei“ sehr wohlgefühlt. „Für uns ist Northeim eine kleine, wirklich schöne Stadt. Anders als bei uns in Tschechien hat Northeim ein schönes historisches Zentrum, umgeben von bergiger Landschaft und von Seen. Sogar einen Flugplatz hat Northeim“, schwärmen die beiden Jugendlichen.

Auch ihren betreuenden Lehrer von der Europa-Schule BBS 1 Northeim, Marcus Krohn, überraschten sie mit einer WhatsApp-Nachricht. „Es war beein-

druckend, wie die Beiden in den wenigen Wochen während ihres Praktikums immer besser Deutsch gelernt haben, wie offen sie auf die Menschen zugehen und wie schnell sie Kontakte knüpften. Als ich die zwei dann vor ein paar Monaten verabschiedete, sagten sie: „Northeim ist so schön. Wir kommen auf jeden Fall wieder.“ Und jetzt sind sie einfach da“, freut sich der für die osteuropäischen Projekte zuständige Lehrer. Er besorgte den Beiden Fahrräder und nahm sie zum Campingplatz mit. Denn außer ihrem Rucksack mit Zelt und Schlafsack konnten sie nicht viel auf ihre Reise mitnehmen.

Am Tag zuvor waren sie von Orlová aus gestartet und konnten gleich in ihrem Reisetagebuch vermerken: „Lucky travel“. Denn sie hatten wirklich Glück, gleich von einem Autofahrer bis nach Dresden mitgenommen zu werden. Dort übernachteten sie das erste Mal in ihrem Zelt, stellten sich am nächsten Tag wieder an die Autobahn und hatten erneut Glück. Über Leipzig ging es bis nach Göttingen. Und dann war es nur noch ein Katzensprung bis Northeim. „Immer wenn wir vor oder während unserer Reise erzählten, dass wir nach Northeim fahren wollen, fragten uns alle Leute, warum wir ausgerechnet nach Northeim möchten. Und wir sagten ihnen: Northeim ist eine schöne Stadt! Dort

hat man alles, was man braucht. Was gibt es eigentlich nicht in Northeim? Wir lieben es, durch die Straßen zu laufen, wir lieben die historischen Fachwerkhäuser, wir lieben die Atmosphäre. Wir verstehen gar nicht, warum es in Northeim nicht mehr Touristen gibt. Northeim ist für uns Nostalgie und Urlaub zugleich“.

Während des Aufenthalts wollen sie sich noch mit Freunden treffen, die sie in Northeim kennengelernt haben, werden die Firma Thimm besuchen, bei der David Červeňák ebenfalls einen Teil seines Praktikums abgeleistet hat, und sie wollen sich Göttingen anschauen und in Wolfenbüttel Familienforschung betreiben. Bsonková weiß, dass ihr Großvater Peter Marek, den sie noch als Zweijährige kennengelernt hatte, dort geboren wurde und will sich nun auf Spurensuche nach den Wurzeln ihrer Familie begeben. In ein paar Wochen möchte sie sogar mit einem Germanistik- und Management-Studium an der Universität von Ostrava beginnen.

„Was so ein Praktikum alles bewirken kann“, kommentiert Krohn lachend: „Ahnenforschung, Deutschstudium und 900 Kilometer Trampfen, um Northeim wiederzusehen. Aber am schönsten ist, dass sich Daniela und David hier in Northeim kennengelernt und verliebt haben und nun ein Paar sind!“